

Klare Absage

Während ich mich in der Vergangenheit bemühte, Verständnis für das Verhalten der Bochumer Studenten aufzubringen, möchte ich nach den Vorfällen vor und in dem Gewerkschaftshaus unmißverständlich zum Ausdruck bringen, daß ich jede Gemeinsamkeit ablehne. Als DGB - Rechtsschutzsekretär hatte ich in der Vergangenheit Gelegenheit, vielen Studenten zu helfen, indem ich Literatur zur Verfügung stellte oder sie in persönlichen Dingen beriet. Auf diese Hilfe wird die Studentenschaft in gar keinem Fall mehr rechnen können. Nachdem es bereits am 27. Mai im DGB-Haus zu erheblichen Sachbeschädigungen kam, wurde am 28. erneut vor dem Gebäude demonstriert. Die Redner der Demonstranten scheuten sich nicht, zum Sturm auf das Haus aufzurufen, von der Kasse Besitz zu ergreifen und das Geld an die Arbeiter auszuzahlen, die sich am Vortag an der Demonstration beteiligt hatten. Nur einige Besonnene konnten Ausschreitungen verhindern.

An beiden Tagen waren vor allem ältere Mitglieder in mein Büro bestellt, die wegen eines bevorstehenden Sozialgerichtsverfahrens Rat suchten, um bald in den Genuß ihrer Rente zu kommen. Da diesen ohnedies bedauernswerten Menschen der Weg versperrt war, platzte nicht nur die Rücksprache, auch ihr Rentenbezug schiebt sich nun weiter hinaus.

Hans Busch,
Rechtsschutzsekretär beim
DGB-Kreis Bochum.